

14. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 1. Februar 1980.

75/J

A n f r a g e

der Abg. Marechner, Paula Wallisch, Stampfer,  
Lackner, Gföller, Frömel, Dr. Migsch und  
Genossen

an den Bundesminister für Inneres,  
betreffend den Fleischskandal im Lande Steiermark.

--- - ---

Vor kurzem wurde vor dem Grazer Landesgericht der Prozess gegen Grazer Schlachtviehagaturbesitzer, die durch die Unterbindung der Fleischanlieferung nach Graz die Fleischversorgung der Grazer Bevölkerung gefährdet und die Fleischpreise emporgetrieben haben, zu Ende geführt. Aus dem Prozessverlauf geht hervor, dass der Herr Landeshauptmann Krainer und Herr Landesrat Illig für die Einhaltung der Bewirtschaftung und Preisvorschriften nicht Sorge getragen, sondern im Gegenteil die Übertretung dieser Vorschriften toleriert haben. Erst auf Grund dieser Toleranz konnten sich jene Schiebungen und Preistreibereien vollziehen, die Gegenstand des Prozesses waren.

Es ist unmöglich, dass oberste Organe der Landesverwaltung gesetzliche Vorschriften nicht einhalten. Ein solcher Vorgang muss die Moral der Bevölkerung untergraben und wirtschaftliche Schwierigkeiten hervorrufen, die das mühselige Aufbauwerk gefährden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehende

A n f r a g e :

1.) War das Verhalten des Herrn Landeshauptmannes Krainer und des Herrn Landesrates Illig der österreichischen Bundesregierung bekannt?

2.) Welche Massnahmen wurden ergriffen, um das gesetzwidrige Verhalten der beiden Herren zu beheben?

-----